

Regeln für Vergabe von Grundstücken

Bauen Auch in Talheim ist derzeit die Nachfrage nach Grundstücken deutlich höher, als das Angebot. Nun sollen Regeln für die Vergabe aufgestellt werden.

Talheim. Beim Neubaugebiet „Faugelen“, das Talheim demnächst erschließen möchte, sollen Vergaberichtlinien für die Grundstücke erstellt werden. Jüngst beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, einen Entwurf für eine solche Vergaberichtlinie zu erstellen. Damit soll die Gemeinde die Möglichkeit bekommen, nach festgelegten Kriterien zu entscheiden, wer ein Grundstück bekommt.

Die Nachfrage nach Bauland ist landesweit nach wie vor auf einem Höchststand. In Talheim gab es laut Verwaltung allein zwischen Jahresanfang und Mitte Juli rund 40 Nachfragen nach Baugrundstücken, „die nicht bedient werden konnten. Zahlreiche Anfragen richten sich bereits auf das baldige Neubaugebiet „Faugelen II“ und thematisierten das spätere Vergabeverfahren“, so die Gemeindeverwaltung. „Wir müssen uns fragen, wie wir uns entwickeln wollen“, sagte Bürgermeister Andreas Zuhl, als er das Thema jüngst mit dem Gemeinderat besprach.

Für die Vergabe von Baugrundstücken gebe es mehrere Verfahren. Beim Windhundverfahren ist der Zeitpunkt des Eingangs der Bewerbung das maßgebliche Kriterium für die Vergabe. Damit arbeitet man im Baugebiet „Halde“. „In der Praxis zeigte sich, dass dieses Verfahren nachvollziehbar, transparent und mit einem geringen Verwaltungsaufwand abzuwickeln ist“, heißt es in den Sitzungsunterlagen. „Nachteilig beim Windhundverfahren ist jedoch, dass die Gemeinde keinerlei Steuerungsmöglichkeit hat. Städtebauliche Aspekte, die die soziale Struktur oder die Demographie zum Ziel haben, finden dabei kaum Anwendung.“

Ein weiteres Verfahren ist die Möglichkeit, ein Grundstück an den Höchstbietenden zu vergeben. „Das ist gut für die Kasse“, räumte der Bürgermeister ein. Hier ist der gebotene Kaufpreis

das alleinige Entscheidungskriterium. „Die Gemeinde gibt einen Mindestpreis für ein Baugrundstück vor, welcher die Erschließungskosten abdeckt. Der Bieter mit dem höchsten angebotenen Kaufpreis erhält daraufhin den Zuschlag für die Vergabe des Baugrunds“, so die Sitzungsunterlagen. Einer der Nachteile: Junge Familien hätten bei diesem Verfahren kaum eine Chance. Zudem bestünde laut Verwaltung die Gefahr, dass sich Großinvestoren im Neubaugebiet in großem Ausmaß einkaufen. Auch hier wären die Steuerungsmöglichkeiten der Gemeinde relativ gering.

Vieles in der Hand behalten

So schlug Andreas Zuhl vor, eine Vergaberichtlinie aufzustellen. „Es lohnt sich, weil wir dann vieles in der Hand haben.“ Man könnte zum Beispiel berücksichtigen, ob ein Bewerber um ein Grundstück in einem heimischen Verein engagiert ist, bei der Feuerwehr tätig ist oder eine Arbeitsstelle in Talheim hat. Ausschließlich Einheimische zu berücksichtigen, sei jedoch nicht erlaubt. So etwas hat der Europäische Gerichtshof untersagt.

Andreas Zuhl schlug vor, dass die Verwaltung eine Art Grundgerüst entwickle. Damit könnte er dann gemeinsam mit dem Gemeinderat die Vergaberichtlinie erarbeiten. „Ich tendiere hier zu einer Sondersitzung.“ Zuhl weiß von einer Handreichung für Kommunen, die die bayerische Landesregierung gemeinsam mit der Europäischen Kommission entwickelt hat. „Grundlage ist eine punktebasierte Bewertung, bei der Bewerber vorliegende Merkmale erfüllen“, heißt es in den Sitzungsunterlagen. Örtliche Kriterien wie Wohnsitz und Engagement können, so die Verwaltung, zu 50 Prozent einfließen. „Die restlichen 50 Prozent befassen sich mit sozialen Kriterien, wie beispielsweise die aktuellen Lebensverhältnisse.“ *ez*



„Acky“ und seine Partnerin Andrea auf Tour mit dem Kastenwagen.

Foto: Privat

Wenn „Acky“ unterwegs ist, verfolgen das Tausende

Freizeit Mit seinem Youtube-Kanal „Van Fan“ erreichte Thomas Lengsfeld alias „Acky“ nun mehr als 18 000 Abonnenten. Er organisiert auch Treffen der Van-Fans. *Von Elke Reinauer*

Das ging schnell: 2018 fing der Blumberger Thomas Lengsfeld mit seinem Youtube-Kanal „Van Fan“ an, und seit kurzem hat er mehr als 18 100 Abonnenten. „Und das in einer Nische“, so der Youtuber, der sich auf der Plattform „Acky“ nennt. Seine Partnerin Andrea ist mit dabei, wenn es auf Kastenwagentour geht.

Suche nach einem Fahrzeug

Alles begann damit, dass „Acky“ ein Wohnmobil suchte und von den Fahrzeugen Videos drehte, die er seiner Familie zeigte. Doch aus dem Wohnmobil wurde nichts: „Ich verliebte mich in einen Kastenwagen.“ Der Kastenwagen der Marke „Schwarze Robeta“ ist außerdem sein Fahrzeug für den Alltag. „Zum Einkaufen nutze ich es auch. Es ist mein einziges Fahrzeug.“ Und natürlich geht es damit auf Tour.

An diesen Urlaubstouren lassen er und seine Partnerin Andrea die Fangemeinde teilhaben.

So werden die beiden auch öfter eingeladen, um zum Beispiel Stellplätze zu testen.

Markenbotschafter geworden

Das Hobby „Kastenwagen“ erweiterte sich immer mehr. Inzwischen ist Acky zusammen mit Ralf Schumacher Markenbotschafter der Kastenwagenfirma Robeta. „So entwickelte ich zusammen mit dem Hersteller das Acky-Badezimmer“, erzählt er. Da der Youtuber nicht gerade klein ist, sei das Bad ideal für größer gebaute Menschen.

„Mit einem Kastenwagen kann man immer reisen.“

Doch für ihn steht fest: „Es war nie meine Intention, mit meinem Hobby Geld zu verdienen.“ Natürlich freue er sich über seinen Erfolg. Mit seinen vielen Klicks

verdient er natürlich Geld und meldete schließlich ein Gewerbe an.

Bodenständig geblieben

Der 50-Jährige ist aber bodenständig geblieben und arbeitet weiter als Einkaufsleiter in einer Schweizer Firma. „Das Gute ist, mit einem Kastenwagen kann man immer reisen.“ Selbst während der Pandemie seien kleine Wochenendtrips möglich gewesen. Man könne ja auch „wild“ campen.

Einige Van-Treffen stehen nun an. So wird Acky an der großen Caravan-Messe in Düsseldorf teilnehmen. Außerdem organisiert er Ende September das erste „Van Fan Camp“ mit anderen Youtubern auf der Messe Freiburg.

Manchmal kommen Menschen auf die beiden Camper zu, wenn sie diese aus dem Internet erkennen und sprechen Acky und Andrea an: „Viele kennen uns von Youtube und auch unseren Hund“, so der Camper. Seine

Zielgruppe sind 30- bis 60-Jährige. Immer mehr Menschen entdeckten das Van-Leben, so der Camper.

Früher waren Kastenwagen reine Lieferwagen. Nun kann man sie komplett ausgebaut kaufen. Kastenwagen stünden mehr für Abenteuer als Wohnmobile, allein durch das Wildcamping. Es gehe dabei um ein bestimmtes Lebensgefühl.

Viele Fans seines Youtube-Kanals haben einige Fragen zum Thema Camping mit dem Kastenwagen. Deshalb hat Acky einen Onlinestammtisch eingerichtet. Dieser findet immer samstags um 9.30 Uhr auf der Onlineplattform „Twitch“ statt. Vom 30. September bis 3. Oktober sind die beiden Kastenwagenfahrer auf der Caravanlive-Messe in Freiburg vertreten. Zusammen mit anderen Camper-Youtubern gibt es ein Camp für Fans und Interessierte.

@ Weblink: Die Website von Acky heißt www.vanfan.online.



Baugrundstücke, wie hier im Talheimer Neubaugebiet „Halde“, sind heiß begehrt. Foto: Eric Zerm

Betrunkener beschädigt zwölf Pkw

Donaueschingen. So etwas kommt im Alltag der Polizei nicht allzu oft vor: Am Wochenende beging ein betrunkener Mann in Donaueschingen Sachbeschädigung in Serie. Als die Polizei Notiz von den Vorfällen erhielt, war der Täter bereits verschwunden. Jetzt hofft man auf Zeugen. Mindestens zwölf Fahrzeuge wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag durch einen 24-jährigen Tatverdächtigen beschädigt, teilt die Polizei mit.

Der stark alkoholisierte Mann war gegen 2.45 Uhr zu Fuß vom SSC-Sportplatz in Richtung

Bräunlinger Straße unterwegs und trat auf seinem Weg vor allem die Außenspiegel aber auch ein Beleuchtungseinrichtungen und andere Karosserieteile der geparkten Fahrzeuge ab.

Im Rahmen der polizeilichen Fahndung konnte nach Zeugenhinweisen der 24-Jährige vorläufig festgenommen werden. Der entstandene Sachschaden kann bisher nicht näher beziffert werden. Weitere Geschädigte oder Zeugen werden gebeten sich mit dem Polizeirevier Donaueschingen, Telefon 0771/837830, in Verbindung zu setzen. *eb*

Randalierer: Spur der Verwüstung

Rottweil. Sachschaden in Höhe von etwa 2500 Euro richteten Randalierer am frühen Samstagmorgen in der Rottweiler Innenstadt an. Vermutlich aus reiner Zerstörungswut wurde im Zeitraum zwischen vier bis 4.40 Uhr zunächst in der Neckarstraße mit einem abgestellten Schirmständer der Rollladen einer Gaststätte eingeschlagen, wodurch die dahinter befindliche Scheibe zerbrach.

Etwas 75 Meter weiter in Richtung Stadtmitte wurde mit einem vermutlich vor Ort aufgefundenen Dachziegel die Heckscheibe

an einem abgestellten Taxi eingeschlagen und die Beifahrertüre beschädigt, so die Polizei. Im weiteren Verlauf wurde in der Königstraße der rechte Außenspiegel eines geparkten Fiat abgetreten. Gegen 4.41 Uhr wurden dem Polizeirevier Rottweil schließlich randalierende Jugendliche gemeldet.

Trotz der Fahndungsmaßnahmen waren die Tatverdächtigen nicht mehr auffindbar. Inwiefern ein Tatzusammenhang zwischen den Sachbeschädigungen besteht, ist Gegenstand der Ermittlungen. *eb*

Unfall mit zwei Verletzten

Rottweil. Zeugen sucht die Polizei zu einem Verkehrsunfall vom Samstagabend an der Einmündung der B27 auf die B14. Ein 33-jähriger Fiat-Fahrer wollte gegen 22.08 Uhr von Deißlingen kommend auf die B14 in Richtung Zimmern auffahren und befuhr hierbei im Baustellenbereich die rechte Fahrspur, die eigentlich zur Auffahrt in Richtung Tuttlingen dient.

Ohne auf den Mini eines 66-jährigen Pkw-Lenkers zu achten, welcher auf der B14 von Zimmern kommend in Richtung Tuttlingen unterwegs war, über-

fuhr der Fiat-Fahrer eine durchgezogene Linie und bog nach links auf die B14 ein, so der Polizeibericht.

Hierbei kam es zur seitlichen Kollision der beiden Fahrzeuge, wodurch der 33-Jährige mutmaßliche Unfallverursacher leicht verletzt wurde. Er wurde durch den Rettungsdienst in ein örtliches Klinikum eingeliefert. Durch den Verkehrsunfall entstand Sachschaden in Höhe von etwa 15 000 Euro. Zeugenhinweise werden an das Polizeirevier Rottweil unter Telefon 0741/477-0 erbeten. *eb*